

Klimaschutzstatement

Die Georg-August-Universität Göttingen und die Universitätsmedizin Göttingen sehen den Schutz des Klimas als eine der größten Herausforderungen im 21. Jahrhundert. Sie erkennen die Dringlichkeit des Handelns und sehen sich der besonderen gesellschaftlichen Verantwortung und Vorbildfunktion von Universitäten und Gesundheitseinrichtungen verpflichtet, zum regionalen, nationalen und internationalen Klimaschutz beizutragen und den damit verbundenen Transformationsprozess mitzugestalten. Universität und Universitätsmedizin werden die in ihren Möglichkeiten stehenden Maßnahmen nutzen, um Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen. Dazu werden sie auf vier Handlungsfeldern aktiv:

1 Forschung,

2 Lehre und Studium,

3 Third Mission sowie

4 Universitäts- und Klinikbetrieb.

Als größte Unternehmen und Arbeitgeber der Stadt und Region unterstützen Universität und Universitätsmedizin mit ihren Maßnahmen den Klimaplan 2030 der Stadt Göttingen. Sie stärken die **Kooperation mit städtischen und regionalen Akteur*innen** sowie den **Partnern des Göttingen Campus**, um einen lokalen Beitrag zu den globalen Klimaschutzziele zu leisten.

Universität und Universitätsmedizin entwickeln einen übergreifenden Maßnahmenplan, der konkrete Ziele formulieren wird. Die Maßnahmen sollen ambitioniert, aber zugleich mit hoher Wahrscheinlichkeit umsetzbar sein. Zur Koordination hat das Präsidium beschlossen, das Green Office der Universität personell aufzustocken. Der Senat der Universität hat in seiner Mai-Sitzung 2021 beschlossen, eine eigene Senatskommission zum Thema „Klimaschutz“ einzusetzen.

1 Forschung

An vielen Fakultäten, Instituten und Zentren findet klimaschutzrelevante Forschung und Lehre statt, in Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern. Die Forschungs- und Lehraktivitäten umfassen unter anderem nachhaltige Landnutzung, Ökosysteme, Biodiversität, Nutzung natürlicher Ressourcen, erneuerbare Energieversorgung, klimafreundliche Mobilität, digitale Transformation, Agrar- und Umweltrecht, Migration, Konsumverhalten, Gesundheit und Wohlbefinden. Die verschiedenen Forschungsfelder leisten einen gesellschaftlichen Beitrag, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren, das Ausmaß des Klimawandels zu begrenzen, Anpassungsmaßnahmen zu ergreifen sowie die Folgen des Klimawandels zu bewältigen.

Im Zuge der universitären Gesamtstrategie und zur Unterstützung des Klimaplanes Göttingen 2030 wird die Universität auf einer **zentralen Webseite eine Übersicht thematisch relevanter Forschungsschwerpunkte und -projekte** bereitstellen. Dies soll die Förderung und Weiterentwicklung der fachspezifischen und fachübergreifenden Forschung in allen Disziplinen und die Intensivierung des disziplinären sowie inter- und transdisziplinären Austauschs zu Fragen des Klimaschutzes befördern. Das Aufgreifen von regionalen, nationalen und internationalen Forschungsfragen zum Klimaschutz und die transparente Veröffentlichung von Forschungsergebnissen sollen auch einen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen leisten.

2 Lehre und Studium

Die Georg-August-Universität Göttingen fördert Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dazu gehört die breite Einbeziehung von nachhaltigkeits- und klimaschutzrelevanten Inhalten in die fachspezifische und

fachübergreifende, forschungsorientierte Lehre. Sie fördert die Kompetenzentwicklung der Studierenden zur Gestaltung nachhaltiger Entwicklung im Rahmen der verschiedenen Studiengänge. Sie sensibilisiert Studierende im Rahmen ihres Studiums für vorausschauendes und globales Denken, befähigt sie zu eigenständigem, nachhaltigem Handeln und Gestalten und motiviert sie zur Teilnahme an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen. Sie veröffentlicht die zahlreichen **thematisch relevanten Studiengänge, Zertifikate und Module** sowie **Bildungsprojekte** auf der bereits erwähnten zentralen Webseite, um angehenden und immatrikulierten Studierenden eine Orientierungshilfe für ihre Interessen und ihr Studium zu bieten. Perspektivisch sollen **Abschlussarbeiten von Studierenden und Promovierenden verstärkt für die Entwicklung und Einführung von Klimaschutzmaßnahmen auf dem Campus** genutzt werden.

3 Third Mission

Aufbauend auf den universitären Kernkompetenzen Forschung und Lehre fördert und entwickelt die Georg-August-Universität Göttingen zahlreiche Third Mission-Aktivitäten. Dazu gehören die Bereiche Wissens- und Technologietransfer sowie Unternehmensgründungen aus der Hochschule heraus und die Weiterbildung oder die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an ein breiteres Publikum. Die Universität wird diesen wichtigen Bereich und insbesondere den Dialog mit der Gesellschaft mit den Eröffnungen des **Forum Wissen**, des **Thomas Oppermann Kultur-Forums** und des **Biodiversitätsmuseums** weiter ausbauen und einen Schwerpunkt bei klimaschutzrelevanten Themen setzen. **Öffentliche Ringvorlesungen und Veranstaltungen** zu Klimaschutzthemen sollen zu einem verbesserten Verständnis beitragen und Lösungsansätze aufzeigen. **Strategische Partnerschaften** wie bspw. das europäische Hochschulnetzwerk ENLIGHT sollen den Austausch und die Implementierung von Best Practices (in Forschung, Lehre, Third Mission und Betrieb) und die Einrichtung von lokalen Living Labs (Reallaboren) für Klimaschutzaktivitäten unterstützen.

4 Universitäts- und Klinikbetrieb

Die größte Herausforderung zur Erreichung von Klimaneutralität liegt in der Umstellung der Energieversorgung (Wärme, Strom, Kälte) von Universität und Universitätsmedizin. Dabei ist in ganz besonderem Maße die Sicherheit der Energieversorgung für die Universitätsklinik mit ihrer Krankenversorgung zu garantieren. Die Universitätsmedizin wird möglichst viele Klimaschutzmaßnahmen in die Neubaupläne der Krankenversorgung einzubeziehen.

Die Georg-August-Universität Göttingen und die Universitätsmedizin Göttingen fördern und setzen bereits seit längerem klimaschutzrelevante Maßnahmen auf betrieblicher Ebene um, wie bspw. das Energieversorgungsprojekt 2016 und (aktuell) 2030, der Ausbau regenerativer Technologien, die geothermische Erkundung, das vor über 10 Jahren eingerichtete betriebliche Energiemanagement, die finanzielle Förderung von Energiesparmaßnahmen, die energetische Sanierung von Gebäuden und die Förderung des universitären Fuß- und Radverkehrs. Diese sollen konsequent fortgeführt und weiterentwickelt sowie bei Bedarf neue Projekte initiiert werden. Dazu gehören insbesondere das Projekt **Energieversorgung 2030** zur Prüfung einer Umstellung auf regenerative Primärenergie sowie der **Masterplan 1.0** zur Energieeffizienzsteigerung, die Weiterentwicklung des **Energiecontrolling** und von **Gebäudeautomationssystemen** zur Verbesserung des Nutzer*innenverhaltens. Die Universitätsmedizin wird diese Aspekte bei der Umsetzung ihres Masterplans, insbesondere bei der jetzt anstehenden Realisierung der Baustufe 1 des Krankenhausneubaus, entsprechend berücksichtigen. Die Umsetzung der Konzepte für den Universitäts- und Klinikbetrieb wird von den rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen abhängen.

Darüber hinaus wird die Universität Konzepte für die **effizientere Nutzung von Räumen, Homeoffice und mobilem Arbeiten** weiter ausbauen und **Ressourcen bei Arbeitsmaterialien und -prozessen** einsparen. Damit einher gehen die Ausrichtung der **Zentralen Beschaffung auf klimafreundlichere Produkte** (wie in

der Vergangenheit die Umstellung auf Recycling-Papier) sowie das bereits 2018 beschlossene **Divestment**, soweit diese wirtschaftlich vertretbar sind. Zusammen mit den Kooperationspartnern sollen Veranstaltungen umweltgerecht vorbereitet und durchgeführt sowie angebotene Speisen und Getränke in den Mensen und Cafeterien der Universitätsmedizin Göttingen klimafreundlich her- und bereitgestellt werden. Das **Green Office** koordiniert die Entwicklung neuer Konzepte für **Mobilität** (Mobilität auf dem Campus, An- u. Abfahrt von Mitarbeiter*innen und Studierenden, Dienstreisen) sowie **Klimaneutralität**.

Klimaschutzziele des Studentenwerks Göttingen

Das Studentenwerk Göttingen verfolgt die Umsetzung seiner Klimaschutzziele mit großem Engagement in all seinen Servicebereichen – im Studentischen Wohnen, in der CampusGastronomie, Kinderbetreuung und Beratung. Dazu gehört die vollständige Umstellung auf den externen Bezug von grünem Strom für alle Einrichtungen bis 2025 und die Berücksichtigung von Energieeinsparmöglichkeiten bei Sanierungen.

In der CampusGastronomie geht das Studentenwerk über den Wechsel des Energiebezuges und die Senkung der verbrauchten Energiemenge hinaus. Denn die ganzheitliche Betrachtung der CO₂-Bilanz von Mensen und Cafeterien zeigt, dass diese maßgeblich von der Menge und Art des verkauften Essens bestimmt wird. Daher senkt das Studentenwerk ab 2021 auf der Angebotsseite den Anteil von fleischhaltigen Gerichten massiv und erhöht gleichzeitig den Anteil attraktiver vegetarischer und veganer Speisen.

Das Studentenwerk als Partner der Georg-August-Universität Göttingen und der Studierenden trägt mit der Umsetzung seiner Klimaschutzmaßnahmen aktiv zur dauerhaften Senkung der CO₂-Emissionen auf dem Campus bei.